



Innenansicht EFH Steinmann, Oberrohrdorf
Foto: © Nathanael Gautschi

Klare Architektursprache im Dialog mit der Natur

Jeder einzelne Quadratmeter unseres Planeten verdient es, dass wir uns Gedanken über seine Gestaltungsmöglichkeiten machen; davon sind die Architekten und Planer der Architekten Gemeinschaft 4 AG überzeugt. Bei jedem neuen Bauprojekt fangen sie im Dialog mit Bauherren und Fachplanern bei der Suche nach dem Kern, dem eigentlichen Wesen der jeweiligen Bauaufgabe an. Das Bauthema wird zum Leitfaden für Planung und Realisierung. Für die Architekten Gemeinschaft 4 AG beantwortet Architektur die Fragen der Zeit: Wie gehen wir sparsam mit Ressourcen um? Wie gestalten wir den Raum so, dass die Nutzer darin glücklich sind? Was bleibt zeitlos ästhetisch? Ein grosser Wurf ist für die 4 AG erst dann wirklich gross, wenn er auch die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft unterstützt. Und gute Architektur ist erst dann gut, wenn Kostenrahmen und Termine eingehalten werden. So lauten die Richtlinien für hochwertige Projekte. Das zeigen auch die folgenden Projekte, die das Büro in den letzten Jahren mitgestaltete.

ZWEI MEHRFAMILIENHÄUSER IN ZOFINGEN

Zwischen Buggeliloch und Heiterenausläufer bei Zofingen stellte die Architekten Gemeinschaft 4 AG im Jahre 2015 an der Stelle eines ehemaligen Einfamilienhauses für die Immo AG zwei Mehrfamilienhäuser fertig. Beide schmiegen sich natürlich an den Hang und werten den Platz oberhalb des Zofinger Dorfkerns optisch sowie ökologisch auf. Die beiden Niedrigstenergie-Häuser bieten heute Platz für insgesamt 16 Wohnungen.

Die Wohnlage bietet dank ihrer Nähe zum Naherholungsgebiet Wildpark „Heitere“ Le-

bensqualität für alle Generationen. Ein Kindergarten ist nur einen Steinwurf entfernt. Harmonisch rahmt der Garten mit heimischen Bäumen und Blumenwiesen die klar reduzierten, kubischen Gebäude ein. Grosszügige Terrassen und Loggias bieten ebenso, wie die unterbrochenen Fassadenfluchten, viel Privatheit. Im Innern tragen die offenen Grundrisslösungen den individuellen Vorlieben und Wohnstilen der Bewohner Rechnung.

Obwohl dies eine Verdichtung bedeutet, ist nach der Überbauung keine Enge zu spüren. Dies wird möglich über eine verschränkte Bauweise. Dank ihrer Fassadenstruktur und dem grosszügigen Einsatz von Glas gehen die beiden Bauten behutsam auf die Topografie und das bestehende Quartier ein. Die naturbelassene Umgebung trägt zum Erhalt der lokalen Biodiversität bei, bedeutet aber auch ein Plus an Wohnqualität.

Beide Gebäude verfügen über je sieben versetzte Niveaus (Split Level). In den hochwertig ausgebauten Wohnungen holen nahezu raumhohe Fenster mit dreifacher Isolierverglasung Ausblicke ins Grüne in den Raum. Die Fensternischen wirken sehr hell. Ein fließendes Raumgefühl voll Geborgenheit kommt auf. Stoffmarkisen ermöglichen einen konstanten Lichteinfall und ein Optimum an Beschattung wie Tageslichteinfall. Indem die Formate durchgängig gleichmässig dimensioniert wurden, erleichtern sie den Bewohnern eine maximale Freiheit in der individuellen Raumnutzung.

Ton in Ton bilden die zwei Wohnhäuser in warmen Erdfarben ein harmonisches Miteinander, bringen aber in der Farbabstufung auch ihre Eigenständigkeit zum Ausdruck.

Wohn- und Schlafräume wurden mit mineralischem Abrieb in Mineralfarben gestrichen und elektrobiologischen Massnahmen unterworfen. Für die Bodenbeläge der Innenräume dient hochwertiges Holz, das ausgleichend auf die Luftfeuchtigkeit wirkt. Haus A beherbergt sieben Wohnungen mit je dreieinhalb bis viereinhalb Zimmern, Haus B neun Wohnungen mit je zweieinhalb bis viereinhalb Zimmern. Die Wohnflächen variieren zwischen 70 und 136 Quadratmetern.

ENERGIEEFFIZIENZ BEI HEIZUNG UND LÜFTUNG

Bei der Gebäudehülle handelt es sich um eine Konstruktion aus Beton und Backsteinmauerwerk. Auf der Fassade wurden mineralischer Strukturputz und Anstrich verwendet. Beide Gebäude haben kompakte Flachdächer; nicht begehbare Dächer wurden extensiv begrünt. Je ein Fenster pro Raum erhielt einen Dreh-Kipp-Beschlag, die Balkone minergie-zertifizierte Hebe-Schiebetüren.

Für die energieeffiziente Heizung sowie auch das Warmwasser sorgt eine Sole-Wasser-Wärmepumpe, für wohlige Wärme außerdem eine Freecooling-Niedertemperatur-Fussbodenheizung mit Raumthermostaten in jedem Zimmer. Das Komfortlüftungssystem verfügt über Wärmerückgewinnung.

UMBAU EFH STEINMANN, OBERROHRDORF

Ein weiteres aktuelles Projekt, das die Architektengemeinschaft 4 AG im Jahr 2018 fertigstellte, ist der Umbau eines Einfamilienhauses an der Luxmattenstrasse in Oberrohrdorf. Das Wohngebäude stammt aus den 70er Jahren und forderte eine neue Lösung. Statt Abriss und Neubau wurde eine umfassende



Innenansicht Büroeinbau, Schöffland / Foto: © Nathanael Gautschi

Sanierung durchgeführt. Dies beinhaltete anstelle des alten Satteldachs die Aufstockung um eine weitere Etage. Von hier aus lässt sich nun eine freie Sicht auf das Reusstal genießen. Auch im bestehenden Wohnzimmer im Erdgeschoss eröffnen sich neue Perspektiven, dank der grosszügigen Terrasse, die einladend in den Garten übergeht. Für die Umbauten kam viel Holz zum Einsatz. Nach aussen akzentuieren leuchtende Kupferbänder die horizontale Schichtung der Wohnebenen. Sie schaffen eine eigenständige, zeitgemässe Identität und integrieren Alt und Neu optisch. Die alte Siebzigerjahre-Ar-

chitektur mit ihrer Beliebigkeit tritt damit in den Hintergrund.

BÜROEINBAU, SCHÖFTLAND

Wie elegant innere Verdichtung auch an einem Industriebau aussehen kann, zeigt der Einbau eines Bürotraktes in ein Produktionsgebäude in Schöffland. Die Architekten bauten einen quasi schwebenden Raum aus Holz ein, der mit seiner Totalverglasung Einblicke in die Fabrikhalle erlaubt. Deren Nutzfläche wurde dabei kaum tangiert. Die beiden neuen Räume wirken fast unsichtbar.

Architekten Gemeinschaft 4 AG

Laurentzorgasse 16
CH-5000 Aarau

T +41 62 836 4747

E info@a4ag.ch

I www.a4ag.ch



Partner am Bau:

- BAFENTO AG
- Waldmeier Haustechnikplanung



Aussenansicht EFH Steinmann, Oberrohrdorf / Foto: © Nathanael Gautschi